

an's Ende des Buches, nur gilt dann vollkommen das Wort des Dichters:

Wer will was Lebendiges erkennen und beschreiben,

Sucht erst den Geist herauszutreiben.

Dann hat er die Theile in seiner Hand,

Fehlt leider nur das geistige Band.

Ein Sprachunterricht aber, der auf unmittelbarem Umgang mit der lebendigen Sprache beruht, den wahren Grundsätzen der Erziehungs- und Unterrichtskunst gerecht zu werden sich bestrebt, ist nicht bloß eine tüchtige Vorbereitung für's praktische Leben, gibt nicht bloß Reichthum an gedankenvoller, musterhafter Sprache, an gesprochenen Gedanken, lehrt nicht bloß die Sprache würdig gebrauchen, sondern er ist eine Kräftigung des Charakters, des Willens, der Thatkraft, was mehr werth ist, als alle grammatischen Künste. Aber er stellt hohe Forderungen an den Lehrer, er beansprucht seine ganze Kraft und Energie, verlangt von ihm selber einen reichen, innern Lebensgehalt, Reinheit, Frische, Kindlichkeit und Weihe des Herzens und Gemüthes, Unbeflecktheit des Leibes und der Seele. Dann erst ist es ihm gegeben und möglich, auch seine Schüler an der Quelle des göttlichen und menschlichen Geistes trinken zu lassen, die reichen Schätze mit ihnen zu heben und sie in Seele und Leben überzutragen, daß sie daselbst Früchte der Reinigung und Heiligung bringen.

Der Rechnungsunterricht ist für das praktische Leben von großer Bedeutung. Recht betrieben, fördert er insbesondere eine denkende, das heißt, berechnende Betrachtung der gewöhnlichen Lebensverhältnisse. Der Pestalozzischen Schule gebührt das Verdienst, diesen Unterricht dem bloßen